



An die
Damen und Herren
der Medien

18. Oktober 2013

Jahreskonferenz der Ästhetischen Chirurgen in München

Nicht auf Selbstdiagnosen der Patienten setzen Ein Arzt muss auch Nein sagen können

München. Bei ästhetischen Operationen sollten wirtschaftliche Erwägungen nicht dazu führen, dass Ärzte den „Selbstdiagnosen“ ihrer Patienten folgen. Mit dieser Mahnung hat der Präsident der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland (GÄCD), Dr. Matthias Gensior, heute den Jahreskongress seines Verbandes in München eröffnet. Patienten hätten durch das Internet inzwischen fast unbegrenzten Zugriff auf Informationen darüber, was medizinisch möglich ist. Das sei einerseits zu begrüßen, weil Ärzte es deshalb heute mit mündigen Patienten zu tun hätten. Andererseits seien daraus resultierende Selbstdiagnosen und Behandlungswünsche oftmals fehlerhaft und kein Abbild realer Notwendigkeiten.

Gerade bei ästhetischen Eingriffen sei es wichtig, dass der Arzt vor der Behandlung selbst eine detaillierte Diagnose stellt und auch der Frage nachgeht, was die Motivation des Patienten für einen gewünschten Eingriff ist. Dr. Gensior: „Notfalls muss ein Arzt dann auch mal Nein sagen und von einer Behandlung Abstand nehmen.“ Andernfalls drohe nach einem solchen Eingriff eine erhebliche Unzufriedenheit des Patienten mit den Ergebnissen.

Mehr als 200 Ärzte diskutieren noch bis Sonntag im Arabella-Sheraton in München über verschiedene Aspekte der Ästhetischen Chirurgie mit einem Schwerpunkt auf Korrekturen am Gesicht. Bis heute sind derartige Eingriffe weltweit ein Wachstumsmarkt, wobei Behandlungen mit Botulinum weiterhin am häufigsten gewünscht werden.

In diesem Zusammenhang warnt die GÄCD Patienten vor der verbreiteten Ansicht, Korrekturen am Gesicht seien grundsätzlich minimal-inversiv – also mit Botulinum und Fillern – erfolgreich durchzuführen. Gerade bei Eingriffen am Ober- oder Unterlid seien traditionelle operative Verfahren auch in Zukunft notwendig.

Rückfragen und weitere Infos unter: klaus.kelle@kellecom.de

Größter interdisziplinärer Fachverband für Ästhetische Chirurgie Die GÄCD vereint mit zurzeit ca. 450 Mitgliedern als einziger Fachverband für die einzelnen Indikationen in der Ästhetischen Chirurgie die jeweiligen Fachärzte unter ihrem Dach. Dabei handelt es sich um folgende Fachbereiche mit Spezialisierung auf Ästhetische Chirurgie innerhalb ihrer jeweiligen Fachgebiete: Augenheilkunde, Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie, HNO-Heilkunde mit Zusatzbezeichnung Plastische und Ästhetische Operationen, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie mit Zusatzbezeichnung Plastische und Ästhetische Operationen sowie Plastische und Ästhetische Chirurgie. Die verschiedenen Facharztgruppen bleiben dabei auf ihr Fachgebiet beschränkt, mit klarer Definition, welche ästhetischen Eingriffe in welche der einzelnen Facharztgruppen gehören. Weitere Infos unter: www.gacd.de, Infotelefon: 06196/ 652492